Prävention und Integrative Onkologie
eine Arbeitsgemeinschaft der
Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

STIFTUNG PERSPEKTIVEN FÜR MENSCHEN

Faktenblatt: Homöopathie

November 2025

Methode/ Substanz

Die Homöopathie basiert auf zwei Regeln:

- ein Mittel, das im Rahmen einer homöopathischen Arzneimittelprüfung ein bestimmtes Symptom bei einem Gesunden hervorruft, heilt dieses Symptom, wenn es bei einem Kranken auftritt (“Similia similibus curentur”);
- ein Mittel wird durch schrittweise (meist 1:9 = Dezimalpotenz bzw. 1:99 = Centesimalpotenz) Verdünnung und Verschüttelung potenziert, d.h. stärker wirksam, auch wenn dabei die Avogadro-Zahl überschritten wird, sodass nach naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten kein Molekül der Ausgangssubstanz im homöopathischen Arzneimittel mehr enthalten sein kann.

Immer wieder erscheinen Studien, die scheinbar positive Effekte der Homöopathie auf verschiedene Endpunkte bzw. Betrachtungspunkte einer Krebsbehandlung belegen sollen.

Die Faktenblätter sind nach Kriterien der Evidenzbasierten Medizin erstellt. Angaben beziehen sich auf klinische Daten, in ausgewählten Fällen werden präklinische Daten zur Evaluation von Risiken verwendet. Die Recherche erfolgte systematisch in den Datenbanken Medline, Cochrane und PsycInfo ohne Begrenzung des Publikationsjahres mit einer Einschränkung auf Publikationen in Deutsch und Englisch.
Um die Informationen kurz zu präsentieren, wurde auf eine abgestufte Evidenz zurückgegriffen. Im Falle, dass systematische Reviews vorliegen, sind deren Ergebnisse dargestellt, ggf. ergänzt um Ergebnisse aktueller klinischer Studien, die nicht in den Reviews enthalten sind. Es wurden nur kontrollierte Studien berücksichtigt und nur solche, in denen die alternative Methode oder das Mittel als Intervention zur Behandlung gegeben wurde.

Publikationen, die als Kontrollgruppe einen Arm ganz ohne eine Intervention eingeschlossen haben, wurden nicht bewertet. Ebenfalls wurden Studien ausgeschlossen, in denen es um die Prävention einer Krebserkrankung geht. Da bekannt ist, dass die berichteten Ergebnisse von chinesischen Studien unzuverlässig und nicht immer wahrheitsgemäß sind, die angegebene Randomisierung teilweise nicht stattgefunden hatte und auch ansonsten Zweifel an der Zuverlässigkeit der Berichterstattung bestehen, werden für die Auswertung Publikationen aus China und Reviews, die überwiegend solche Studien einschließen, nicht berücksichtigt.

Wirksamkeit in Bezug auf den Verlauf der Tumorerkrankung

In einer randomisiert kontrollierten Studie berichteten die Autoren von Verbesserungen der Lebensqualität und Überlebens mit homöopathischen Mitteln.

Kommentar: Aufgrund der eingesetzten Verdünnungen ist eine pharmakologische Wirkung über den Placebo-Effekt hinaus aus naturwissenschaftlicher Sicht ausgeschlossen. Damit wird die Frage nach der Ursache der beobachteten Effekte aufgeworfen. Bekannt ist, dass eine intensive kommunikative Zuwendung sowohl zu einer Verbesserung von subjektiven Zufriedenheitsskalen und darüber hinaus zu einer signifikanten Verlängerung des Gesamtüberlebens führt, was durch Temel et al. bei Patienten mit fortgeschrittenen NSCLC im Stadium IV im Rahmen einer randomisierten Studie eindrücklich nachgewiesen werden konnte (Temel, 2010). Insofern könnten die Effekte auf Kontextfaktoren durch die intensive Kommunikation und Betreuung während einer homöopathischen Behandlung zurückgeführt werden.

Referenz	**n**	**Intervention**	**Ergebnisse**	**Methodische Kritik**
Randomisiert Kontrollierte Studien (RCTs)				
Frass (2020)	N=98, nicht-kleinzelliges Lungenkar-zinom	Individualisierte homöopathische Mittel vs. Placebo vs. Kontrollarm zur Beobachtung	Signifikante Verbesserung der Lebensqualität und des Überlebens	Vergleichbarkeit der Gruppen unklar (signifikanter Unterschied in der Lymphknotenbeteiligung); Widersprüchliche Aussagen der Autoren; Hohe Dropout-Quote (Interventionsarm: 9,8%, Placebo 29,8%) lässt Selektionsbias vermuten; unerklärlich hohe Zahl an Todesfällen im Placeboarm; Mehrfache Veränderung des Studienprotokolls (statt 3 nur Daten zu einer Krebsart, statt 600 nur 150 Teilnehmer, Erhöhung der Ausschlusskriterien von 1 auf 20, Reduzierung der Nachuntersuchung von 104 auf 18 Wochen). Die

				unabhängige Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität fand bei einer intensiven Untersuchung starke Hinweise auf eine unkorrekte Durchführung und Berichterstattung der Studie.

Wirksamkeit als supportive Therapie

In drei systematischen Reviews zur Wirkung von Homöopathie als supportive Therapie konnte keine ausreichende Evidenz der Wirksamkeit der Homöopathie bei Tumorpatienten nachgewiesen werden.

Referenz	**n**	**Intervention**	**Ergebnisse**	**Methodische Kritik**
Systematisches Review (SR) und Metaanalyse (MA)				
Wagenknecht (2023) <u>Inkludierte Studien:</u> **RCTs:** Balzarini, 2000 Frass, 2015 Jacobs, 2005 Pérol, 2012 Sorrentino, 2017 Thompson, 2005 Frass, 2020a, b Heudel, 2019 Lotan, 2020 **CTs:** Karp, 2016 Steinmann, 2012 **Niedrigere Evidenzstufen:** Clover, 2002 Forner-Cordero, 2009 Freyer, 2014 Schlappack, 2004 Thompson, 2002 Thompson, 2003 Gartner, 2012	N= 2016, überwiegend Mammakar-zinom	Homöopathische Einzel- und Kombinationsmittel (systemisch oder als Mundspülung angewendet) in verschiedenen Verdünnungen	Heterogenität und Ergebnisse mit geringer methodischer Qualität der Studien	
Kassab (2009) <u>Inkludierte Studien:</u> **RCTs:** Balzarini, 2000 Bourgois, 1984 Daub, 2005 Jacobs, 2005 Kulkarni, 1988 Oberbraum, 2001 Pommier, 2004 Thompson, 2005	N=664	Homöopathische Therapie vs. Placebo, Usual Care oder keine Behandlung	Keine Beweise für die Wirksamkeit klassischer homöopathischer Arzneimittel gegen Nebenwirkungen bei Tumortherapien	

Milazzo (2006) <u>Inkludierte Studien:</u> **RCTs:** Kulkarni, 1988 Balzarini, 2000 Oberbraum, 2001 Jacobs, 1005 Thompson, 2005 **CTs:** Oberbaum, 1998	N=NI	Homöopathische Interventionen als alleinige Behandlung oder als Ergänzung zu konventionellen Behandlungen	Unzureichende Belege für die klinische Wirksamkeit der homöopathischen Therapie in der Krebsbehandlung	

Mukositis

Auch in einer weiteren randomisiert kontrollierten Studie speziell zu Mukositis, hatte das homöopathische Mittel Traumeel keine Auswirkungen.

Referenz	**n**	**Intervention**	**Ergebnisse**	**Methodische Kritik**
Randomisiert Kontrollierte Studien (RCTs)				
Sencer (2012)	N=195 mit pädiatrischer hämatopoetischer SCT	Traumeel Vs. Placebo 5x täglich als Mundspülung	Keine Unterschiede in Mukositis	

Interaktionen

Nicht bekannt, bei höheren Potenzen nicht zu erwarten.

Unerwünschte Wirkungen

Nicht bekannt, bei höheren Potenzen nicht zu erwarten. In den USA wurde auf das Risiko einer Arsenintoxikation bei Kindern unter der Gabe von arsenhaltigen Homöopathika hingewiesen (Prasad, 2006).

Kontraindikationen

Nicht bekannt, bei höheren Potenzen nicht zu erwarten.

Fazit

Es gibt für die Homöopathie weder einen potentiellen Wirkmechanismus, der im Einklang mit der wissenschaftlichen Medizin steht, noch einen belastbaren Nachweis

einer klinischen Wirksamkeit, der über den Placebo- und Zuwendungseffekt hinausgeht.

Literatur

1. Frass M, Lechleitner P, Grundling C, Pirker C, Grasmuk-Siegl E, Domayer J et al. Homeopathic Treatment as an Add-On Therapy May Improve Quality of Life and Prolong Survival in Patients with Non-Small Cell Lung Cancer: A Prospective, Randomized, Placebo-Controlled, Double-Blind, Three-Arm, Multicenter Study. The oncologist. 2020; 25(12): e1930-e1955.
2. Kassab S, Cummings M, Berkovitz S, van Haselen R, Fisher P. Homeopathic medicines for adverse effects of cancer treatments. The Cochrane database of systematic reviews. 2009; (2): CD004845.
3. Milazzo S, Russell N, Ernst E. Efficacy of homeopathic therapy in cancer treatment. European journal of cancer (Oxford, England : 1990). 2006; 42(3): 282-289.
4. Prasad HRY, Malhotra AK, Hanna N, Kochupillai V, Atri SK, Ray R et al. Arsenicosis from homeopathic medicines: a growing concern. Clinical and experimental dermatology. 2006; 31(3): 497-498.
5. Sencer SF, Zhou T, Freedman LS, Ives JA, Chen Z, Wall D et al. Traumeel S in preventing and treating mucositis in young patients undergoing SCT: a report of the Children's Oncology Group. Bone marrow transplantation. 2012; 47(11): 1409-1414.
6. Temel JS, Greer JA, Muzikansky A, Gallagher ER, Admane S, Jackson VA et al. Early palliative care for patients with metastatic non–small-cell lung cancer. New England journal of medicine. 2010; 363(8): 733-742.
7. Wagenknecht A, Dorfler J, Freuding M, Josfeld L, Huebner J. Homeopathy effects in patients during oncological treatment: a systematic review. Journal of cancer research and clinical oncology. 2023; 149(5): 1785-1810.

Studien unterer Evidenz

Referenz
Aust N. Prolonged lifetime by adjunct homeopathy in cancer patients-A case of immortal time bias. Complementary therapies in medicine. 2016; 24: 80.

Banerji P, Campbell DR, Banerji P. Cancer patients treated with the Banerji protocols utilising homoeopathic medicine: a Best Case Series Program of the National Cancer Institute USA. Oncology reports. 2008; 20(1): 69-74.
Brule D, Gillmeister B, Lee M, Alexander S, Gassas A, Hendershot E et al. A Feasibility Pilot Trial of Individualized Homeopathic Treatment of Fatigue in Children Receiving Chemotherapy. Integrative cancer therapies. 2016; 15(4): 495-501.
Gleiss A, Frass M, Gaertner K. Re-analysis of survival data of cancer patients utilizing additive homeopathy. Complementary therapies in medicine. 2016; 27: 65-67.
Hummer H, Wiecken T, Pachmann K. [Unmittelbare Remission eines mit groszelligem B-Non-Hodgkin-Lymphom befallenen inguinalen Lymphknotens unter alleiniger homoopathischer Behandlung mit Conium: Wann ist eine alleinige adjuvant-homoopathische Tumortherapie zulassig und sinnvoll?]. Immediate Remission of an Inguinal Lymph Node Afflicted with Large-Cell B-Non-Hodgkin's Lymphoma Under Sole Homeopathic Treatment with Conium: When Is a Sole Adjuvant-Homeopathic Tumor Therapy Permissible and Useful? 2019; 26(5): 361-366.
Nwabudike LC. Homeopathy as Therapy for Mycosis Fungoides: Case Reports of Three Patients. Homeopathy : the journal of the Faculty of Homeopathy. 2019; 108(4): 277-284.
Rajendran ES. Homeopathy as a supportive therapy in cancer. Homeopathy : the journal of the Faculty of Homeopathy. 2004; 93(2): 99-102.
Rostock M, Naumann J, Guethlin C, Guenther L, Bartsch HH, Walach H. Classical homeopathy in the treatment of cancer patients--a prospective observational study of two independent cohorts. BMC cancer. 2011; 11: 19.
Smyth J. Homeopathy and rational therapeutics. European journal of cancer (Oxford, England : 1990). 2005; 41(1): 7-4.
Veyrier C-A, Roucoux G, Baumann-Coblentz L, Massol J, Karp J-C, Wagner J-P et al. Homeopathy as Praxis: Integration of Homeopathy as Supportive Care into Daily Life in Early Breast Cancer Patients. Integrative cancer therapies. 2024; 23: 15347354241233302.